

## Region

# Der Organist zog alle Register

**Blumenstein** Weil der Singsaal renoviert wird, muss die gut 50-jährige Pfeifenorgel weg. Martin von Niederhäusern tat alles, damit sie nicht verschrottet werden muss. Davon profitiert eine Kirchengemeinde in Deutschland.

**Marc Imboden**

«Blumenstein: Wälti-Orgel gratis abzugeben» – diese Annonce, datiert vom 6. November 2018, findet sich auf [www.kirchlicherbezirk-thun.ch](http://www.kirchlicherbezirk-thun.ch). «Die Kirchengemeinde Blumenstein gibt eine 1-manualige Wälti-Orgel an eine kirchliche Institution oder eine musikalische Ausbildungsstätte ab», heisst es weiter. Als Grund wird die Renovation des Singsaals genannt und dass dort «seit rund einem Jahr keine Gottesdienste mehr stattfinden». Das Instrument sei in einwandfreiem Zustand, da es von einem Orgelbauer regelmässig gewartet worden sei. Auch auf der Website der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn wurde das Instrument angeboten.

### Orgelmarkt ist übersättigt

Das Echo war niederschmetternd, musste Christian Winkler erfahren, er ist Präsident der Kirchengemeinde Blumenstein und selber Organist. Es gab bloss eine Anfrage, und die kam aus der Inner- schweiz. Der Interessent kam nach Blumenstein und nahm die Orgel in Augenschein, wollte sie dann aber doch nicht. Auch die Orgelbau Wälti GmbH in Gümligen mochte sie nicht zurücknehmen. Das sei nicht erstaunlich, so Winkler, denn bedingt durch die vielen Kirchenschliessungen in der Schweiz sei der Markt mit Orgeln zu sehr tiefen Preisen überhäuft.

Das Instrument verschrotten zu müssen – diese Vorstellung war für Winkler und seinen Bekannten Martin von Niederhäusern, Organist in Amsoldingen und Thun, unerträglich. Von Niederhäusern engagierte sich zwei Jahre lang, um einen neuen Standort für das «Kleinod» zu finden. Schliesslich hatte er es geschafft: Auf der Plattform [www.sakralorgelforum.net](http://www.sakralorgelforum.net) kam er in Kontakt mit Fabian Weber, Organist in der katholischen Pfarrei Cäcilia in Regensburg im deutschen Bundesland Bayern.



Noch steht sie am selben Platz wie in den vergangenen 34 Jahren: Die Wälti-Orgel im Singsaal von Blumenstein. Fotos: Marc Imboden



Kirchenmusik, Tango, Ländler, Pop ... Martin von Niederhäusern entlockt der Orgel die unterschiedlichsten Klangfarben.

Er wird mit einem Lastwagen nach Blumenstein fahren und die Orgel zusammen mit Martin von Niederhäusern in ihre Einzelteile zerlegen, ordentlich verpacken und an ihren neuen Bestimmungsort bringen. Einen

Orgelbauer brauche es dazu nicht, so von Niederhäusern, denn Organisten wüssten genug über das Instrument, um diese Arbeit, die in einem Tag erledigt sein sollte, selber vornehmen zu können.

«Jede Orgel ist ein Einzelstück», erklärt von Niederhäusern, «denn sie wird vom Erbauer genau auf den Raum abgestimmt, in dem sie künftig erklingen soll.» Sagts, setzt sich hin und gibt eine kleine Hörprobe, um die Vielseitigkeit des Instruments zu demonstrieren.

Einen Tango entlockt er ihm, «E geschänkte Tag» von Adolf Stähli und «Amazing Grace», weltweit eines der beliebtesten Kirchenlieder. Über den Tasten befinden sich fünf Register: schwarze Griffe, die gezogen werden und das Klangbild verändern. Zum Schluss macht von Niederhäusern noch einen Abstecher in die Welt des Pop und intoniert «Viva la Vida» von Coldplay.

Nach den Jahren der Ungewissheit bezüglich der Zukunft der Wälti-Orgel sind Martin von Niederhäusern und Christian Winkler nun froh, dass ihr Sorgenkind nun ein neues Plätzchen gefunden hat. Doch eine Frage

bleibt offen: Warum steht im Singsaal der Schule eine Kirchenorgel? Denn in Blumenstein gibt es eine Kirche (samt Orgel), die ihresgleichen sucht. Die ältesten Teile stammen aus dem 13. Jahrhundert, sie verfügt über eine herrliche Akustik und beeindruckende Wandmalereien und liegt ausserhalb des Dorfes, dort, wo der Fallbach senkrecht ins Tal hinunterstürzt. Warum also wurden im Singsaal überhaupt Gottesdienste abgehalten?

### Dornröschenschlaf zu Ende

Als die Schule 1957 gebaut wurde, bezahlte die Kirchengemeinde einen Beitrag an den Singsaal, damit die Predigt im Winter in einem beheizten Raum abgehalten werden konnte, erklärt Christian Winkler. «Man konnte die Kirche damals zwar beheizen, allerdings nur mit einer Holzheizung, deren Rauch den ganzen Raum füllte. Dann musste man lüften, und es war wieder gleich kalt wie zuvor.» 1973 wurde die Kirche renoviert, und fortan gab es pro Monat einen Gottesdienst im Singsaal, damit ältere und gehbehinderte Leute ohne Auto oder Mitfahrgelegenheit nicht den langen Weg zur Kirche am Fallbach unter die Füsse nehmen mussten.

In diesen Jahren waren es ein Harmonium und eine elektrische Orgel, die während der Predigten gespielt wurden. «Doch dann drängte unser Organist auf die Anschaffung einer richtigen Orgel», sagt Christian Winkler. Die Wahl fiel 1986 auf jenes Instrument, das nun überflüssig geworden ist: Eine Orgel aus dem Traditionshaus Wälti, die 1967 gebaut wurde und in Grenchen erstmals zum Einsatz kam und von der Kirchengemeinde Blumenstein für 40'000 Franken gekauft wurde. Doch vor rund zwei Jahren verstummte die Orgel vorübergehend: Im kirchlichen Leben wurde der Rotstift angesetzt und der monatliche Gottesdienst im Singsaal gestrichen. In Bayern wird sie bald wieder erklingen.

## Kadetten suchen Nachwuchs

**Thun** Die Einschreibung zum Anfängerkurs der Kadettenmusik und der Tambouren Thun im Frühling und Sommer startet.

Im Frühling/Sommer beginnt wiederum je ein Anfängerkurs für Musik und für Tambouren als Vorbereitung für den Eintritt in die Kadettenmusik Thun. Angesprochen seien alle Schülerinnen und Schüler des 2. und des 3. Schuljahres oder ältere bis zum 5. Schuljahr, heisst es in einer Mitteilung. Der Tambouren-Anfängerkurs startet nach den Sommerferien und findet am Montag- oder Mittwochabend (der Tag ist wählbar) im Schulhaus Schönau statt.

Für den Musikanten-Anfängerkurs sind zunächst einige Donnerstage im Mai/Juni jeweils um 17 Uhr vorgesehen, bevor es ab August individuell an der Musikschule weitergeht. In diesem Jahr stehen folgende Instrumente zur Auswahl: Blechblasinstrumente: Trompete/Cornet (je nach Eignung bereits ab Ende des 1. Schuljahres möglich), Waldhorn, Tenorhorn, Posaune, Bass; Holzblasinstrumente (beschränkte Platzzahl): Klarinette, Saxofon, Oboe, Fagott, Querflöte; Schlagzeug. Ausserdem suchen die Verantwortlichen Musikantinnen und Musikanten, die bereits eines der genannten Instrumente spielen können. (pd/jez)

Der ursprünglich am 31. März vorgesehene Informationsanlass wird auf nach den Ferien verschoben. Ein neues Datum wird nach den Ferien bekannt gegeben. Information und Anmeldeunterlagen: Insa Grundbacher (Musik), Telefon 079 640 68 46, E-Mail [musik@kadetten-thun.ch](mailto:musik@kadetten-thun.ch); Martin Zollet (Tambouren), Telefon 077 535 68 47, [tambouren@kadetten-thun.ch](mailto:tambouren@kadetten-thun.ch); [www.kadetten-thun.ch](http://www.kadetten-thun.ch).

## Neue Präsidentin für Familienschutz

**Hilfe für Bedürftige** Der Verein für Familienschutz Region Thun wird neu von der Thunerin Susanna Peter geführt.

Wie die abtretende Präsidentin Pia Liniger (Guntlen) in einer Mitteilung an die Medien schreibt, hat der Verein für Familienschutz Region Thun an seiner Hauptversammlung Susanna Peter aus Thun als neue Präsidentin gewählt. Zweck und Aufgabe des 1910 gegründeten, gemeinnützigen und politisch wie konfessionell neutralen Vereins ist: hilfsbedürftigen Familien, Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern, wenn nötig, finanzielle Ersthilfe anzubieten. Diese erfolge ausschliesslich in dringenden Fällen. Für eine Unterstützung muss ein Gesuch eingereicht werden. Die bewilligten Gesuche werden durch Spendengelder finanziert. Laut Mitteilung beträgt der Jahresbeitrag für Unterstutzer «mindestens 10 Franken». (PD)

[www.familienschutz-thun.ch](http://www.familienschutz-thun.ch)

### Wir gratulieren

**Wattenwil** Ganz herzlich gratulieren wir Sommer Elisabeth, wohnhaft am Türliweg 8 in Wattenwil zum 85. Geburtstag. Wir wünschen der Jubilarin in ihrem neuen Lebensjahr viel Freude und Sonnenschein. (gdw)

## Stadt setzt bei Veloverleih auf neuen Anbieter

**Thun** Die Stadt Thun lanciert auf den 4. Mai das neue Veloverleihsystem Donkey Republic, das per App funktioniert und künftig auch für kurze Fahrten attraktiv ist. Weitere Gemeinden könnten bald dazustossen.

«Mit dem neuen System haben wir eine gute und flexible Lösung für Thun gefunden», sagt die Thuner Gemeinderätin Andrea de Meuron (Grüne). Für die Stadt biete das vielfach erprobte Veloverleihsystem von Donkey Republic die Möglichkeit, die bestehende Veloflotte zu übernehmen. Deswegen konnte auch auf eine Ausschreibung und das damit verbundene Prozessrisiko verzichtet werden. Die Lancierung des neuen Systems bedeutet aber gleichzeitig auch die Einstellung des bisherigen Velospot-Modells auf Ende April. Gemäss einer Medienmitteilung der Stadt vom Mittwoch konnte dessen Anbieterin, die Inter-mobility AG, den Weiterbetrieb nicht mehr ohne grosse Investitionen in die veraltete Hard- und Software anbieten. «Die Stadt und die Inter-mobility AG konnten sich finanziell nicht darüber einig werden», steht darin weiter geschrieben.

Ab dem 4. Mai können Interessierte nun auch in Thun das Bikesharing-System des dänischen Unternehmens Donkey Republic nutzen, das bereits in Genf, Lausanne oder Neuenburg sowie in vielen weiteren europäischen Städten im Einsatz ist. Dabei kann ein Abo in allen Städten benutzt werden. Donkey Republic funktioniert per App und bietet sich dank der günstigen Preise auch für Touristinnen und Tagesnutzer an. So belaufen sich die Kosten für eine halbstündige Nutzung auf 2 Franken, für eine ganze Stunde auf 3 Franken oder für einen ganzen Tag auf 20 Franken. Der Preis für ein Jahresabonnement bleibt bei 60 Franken wie beim bisherigen Thuner Modell. Neu hinzu kommt ein Monatsabonnement für 15 Franken. Zur Lancierung des neuen Angebots können die Fahrräder im Mai zudem kostenlos für eine Stunde benutzt werden.

Ein weiterer grosser Vorteil ist laut Andrea de Meuron, dass die bestehenden 125 Leihvelos der Stadt lediglich mit einem neuen elektronischen Schliesssystem ausgerüstet und zu einem späteren Zeitpunkt auf Orange umgespritzt werden müssen. Damit fallen für die Stadt lediglich einmalige Kosten für den Kauf der Schlösser von 15'600 Franken und die Lizenzgebühr an, die sich auf rund 16 Franken pro Velo und Monat beläuft. Für Betrieb und Unterhalt der Flotte ist weiterhin das Schweizerische Arbeiterhilfswerk Bern zuständig.

### Mit weiteren Gemeinden?

Die Erweiterung der Flotte ist schrittweise geplant. So kommen zu den 125 Velos, welche derzeit in Gebrauch sind, im Verlauf des Jahres 30 Velos dazu. Und je nachdem, wie viele andere Gemeinden sich am neuen System beteiligen,

werden 2021 weitere Velos sowie neu auch E-Bikes angeschafft. Andrea de Meuron sagt dazu: «Steffisburg und Heimberg sowie Hilterfingen, Oberhofen, Spiez und Interlaken sind interessiert. Wir werden diesen Gemeinden das neue System vorstellen und mit ihnen die Zukunft des Veloverleihsystems in der Region Thunersee diskutieren». Deshalb mache auch die weitere Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk Sinn, das bis Interlaken aktiv sei. «Es ist unsere Vision», sagt de Meuron, «dass es künftig möglich sein soll, per Leihfahrrad oder -E-Bike um den Thunersee zu fahren und das Fahrrad auch für eine Hotelübernachtung einzustellen.» So werde es künftig auch technisch möglich sein, dass ein Hotelbetrieb seine eigenen E-Bikes in das Donkey-Republic-System integriere.

«Ich denke, dass wir mit dem neuen, smarten System mehr Leute ansprechen als bisher», ist Andrea de Meuron als Vorsteherin der Direktion Finanzen Ressourcen Umwelt überzeugt. Sie sei sich aber auch bewusst, dass gerade älteren Leuten, die den Umgang mit Apps nicht gewohnt seien, der Zugang erschwert werde. Doch sie hätten wohl auch schon vom bisherigen System keinen Gebrauch gemacht, da dieses für Stunden- und Tagesnutzungen zu kompliziert gewesen sei. Bei Bedarf solle jedoch eine kostenlose Schulung zum neuen System angeboten werden.

### Barbara Schluchter-Donski

Informationen finden Kundinnen und Kunden auf der städtischen Website unter [www.thun.ch/mobiltaet](http://www.thun.ch/mobiltaet) oder [www.donkey.bike](http://www.donkey.bike).